

Pešina Matěj, Pädiater. * Wittingau (Třeboň, Böhmen), 21. 12. 1861; † ebenda, 4. 3. 1943. Stud. an der Tschech. Univ. Prag Med., 1887 Dr. med. Er war dann an verschiedenen Abt. des Allg. Krankenhauses tätig, 1889 als Ass. an der I. internen Univ.Klinik. 1894 Priv.Doz., 1899 ao. Prof. für innere Med., 1919 o. Prof. der Pädiatrie an der Tschech. Univ. Prag. In seinen wiss. Arbeiten beschäftigte sich P. anfangs vor allem mit Bakteriöl., später mit bakteriolog. Problemen aus dem Gebiet der Pädiatrie, des Diabetes beim Kind etc. P. war Gründer der Tschechoslowak. pädiatr. Ges. und 1895–98 Red. der Z. „Casopis lékařů českých“ (Z. tschech. Ärzte).

W.: Příspěvek ku poznání adenie (Beitr. zur Erkenntnis der Adenie), 1894; etc. Zahlreiche Abhh. in Z.

L.: *Casopis lékařů českých*, 1931, S. 1705 ff.; *Masaryk*; *Otto 19*; *UA, Zentralstaatsarchiv, beide Prag*. (E. Rozsivalová)

Pesjak (Pessiak) Luiza, geb. Crobath, Schriftstellerin. * Laibach, 12. 6. 1828; † Laibach, 31. 3. 1898. Tochter eines Laibacher Advokaten, in dessen Haus die slowen.geistige Elite verkehrte; Prešeren vermittelte ihr die klass. Bildung und die Kenntnis der engl. Sprache. 1848 heiratete sie den Großkaufmann Simon Luka P. Ihre ersten Gedichte schrieb P. 1843/44 in dt. Sprache. Nachdem sie in den 60er Jahren die slowen. Sprache erlernt hatte, wandte sie sich auch der slowen. Literatur zu, wurde angesehene Mitarbeiterin der Z. „Novice“ (Nachrichten) und „Slovenski glasnik“ (Slowen. Anzeiger) und publ. auch in „Ljubljanski zvon“ (Laibacher Glocke), KMD, „Letopis Matice Slovenske“ (Jb. der Slovenska Matica) und „Vrtec“ (Gärtchen). Voll zur Geltung kam ihr Talent aber erst in „Zvon“ (Glocke), wo Stritar nicht nur ihre patriot. und didakt.-rhetor. Lyrik, sondern auch ihre Prosa veröff.

W.: Rahela, in: *Letopis Matice Slovenske*, 1870; F. Prešeren (Drama), 1871. Manuskript, 5. Akt veröff. in: *Glas vom 10. 1. 1970*; Gorenjski slavček (Die Oberkrainer Nachtigall), 1872. Libretto zur ersten slowen. Oper, vertont von A. Foerster; *Iz mojega detinstva* (Aus meiner Kindheit), in: *Ljubljanski zvon*, 1886; *Beatin dnevník* (Beates Tagebuch, Roman), 1887; etc. Gedichte; *Liederzyklen*, in: *Letopis Matice Slovenske*, 1871, *Ljubljanski zvon*, 1884, 1889, 1891–1892. *Vijolice* (Veilchen, Auswahl aus „Vrtec“), 1889. Übers.: *Poesien von Dr. F. Prešeren*, 1865.

L.: *Jutro vom 12. 6. 1928*; *Glas naroda vom 5. 4. 1936*; *Glas vom 6. 12. 1969*; *Brümmner*; *Giebisch-Gugitz*; *Nagl-Zeidler-Castle*, Bd. 3, S. 449; *SBL*; *Wurzbach*; *Zgodovina slovenskega slovstva* (Geschichte der slowen. Literatur), Bd. 3, 1961, s. Reg.; *S. Bulovec*, *Prešernova bibliografija* (Bibliographie Prešerens), 1975. (N. Gspan)

Pesjak (Pessiak) Mihael, Kaufmann. * Kropf (Kropa, Oberkrain), 28. 9. 1776; † Bad Vellach b. Eisenkappel/Bela pri Zeleni Kapli (Kärnten), 28. 7. 1842. Arbeitete nach der kaufmänn. Lehre (1796) zuerst als Handlungsgehilfe im Galanteriewaren-geschäft Dežman in Laibach und eröffnete dort 1806 eine gutgehende Kolonial- und Eisenwarenhandlung sowie ein Gasthaus. 1821 kaufte er in Vellach einen Bauernhof, auf dem mineral. Quellen vorhanden waren, und gründete den Kurort Bad Vellach. Sein Bruder, Simon Ignacij P. (* Kropf, 20. 7. 1778; † Laibach, 24. 9. 1857), arbeitete sich vom Kommis zum Großhändler empor. Er baute ein leistungsstarkes Speditionsunternehmen auf und war 1830–48 Beisitzer des Merkantil- und Wechselgerichtetes. P., dessen Haus ein kultureller Mittelpunkt war, förderte vor allem die dt.-orientierte krain. Kunst (Herrlein, Stroj). L.: *SBL*. (N. Gspan)

Peška Bedřich, Schriftsteller und Jurist. * Wildenschwert (Ústí nad Orlicí, Böhmen), 25. 10. 1820; † Prag, 15. 6. 1904. Stud. an der Univ. Prag Jus und wurde Magistratsbeamter in Prag, 1864 Magistratsrat. P. nahm an der tschech. Nationalbewegung teil und war 1848 Mitgl. des Nationalausschusses. Er schrieb ab 1842 Beitr. für Z. im Sinne der nationalen Wiedergeburt, Lieder und Gedichte für die Jugend sowie anonyme Beitr. in „Květy“ (Blüten) und „Světozor“ (Weltrundschau) und übers. Lafontaine. Später widmete er sich der Rechtsgeschichte.

W.: *Slova přátelství a lásky* (Worte der Freundschaft und der Liebe), 1849; *Gratulant* (Der Gratulant), 1859; *Od jara do jara* (Von Frühling zu Frühling), 1864; *Letorůstky* (Sommerzeit), 1871; *Sestero pověstí šumavských* (Sechs Legenden aus dem Böhmerwald), 1876; *Epitafy* (Epitaphe), hrsg. von J. Herben 1920; etc. Abhh. in *Právník* etc.

L.: *M. Navrátil*, *Almanach československých právníků* (Almanach tschechoslowak. Juristen), 1930; *Wurzbach*; *Masaryk*; *Otto 19*; *Rieger*. (K. Kučera)

Pessiak Luzia, s. **Pesjak Luiza**

Pessiak Mihael, s. **Pesjak Mihael**

Pessić von Koschnadol Maximilian, General. * Gyurgyevo (Djurdjevo, Vojvodina), 5. 5. 1815 (1817?); † Graz, 10. 3. 1890. Absolv. 1826–33 die Theres. Milit.Akad., aus der er als Fähnrich zum IR 37 ausgemustert wurde (1835 Lt.). Er wirkte bis 1846 am Knabenerziehungshaus des IR 37, kam dann zum 2. Bukowiner Grenz-Kordons-Baon., wurde 1849 Hptm. und machte den Feldzug dieses Jahres beim GrenzIR